

Bildung für nachhaltige Entwicklung im Kindergarten Wehrkirchbereich

Was wir tun hat Auswirkungen auf andere Menschen und die Natur. Dies zu erkennen, ist ein zentrales Ziel der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Im Ansatz der frühkindlichen Bildung heißt das, Kinder zu ermutigen und zu befähigen, die Welt in ihrer Komplexität besser zu verstehen und im Sinne der Nachhaltigkeit mitzugestalten. Die Ressourcen unserer Erde sind nicht unendlich.

Aus diesem Grund entwickelten wir unser eigenes Konzept zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Wir möchten den Kindern nahe bringen, dass es sich lohnt unsere Erde zu schützen, zu achten und für kommende Generationen zu bewahren. Dies erreichen wir z.B. durch den Umgang mit natürlichen Ressourcen (Wasser, Boden), mit Energien, mit der Müllvermeidung oder dem Vermitteln von nachhaltigen Zusammenhängen. Unter anderem kümmert sich unsere Gartengruppe um den Kompost und das Hochbeet.

Wir erleben Zusammenhänge in Müll- und Energieprojekten und bieten für Eltern und Kinder eine Tauschbörse an.

Ein Einblick in unsere bisherigen Aktionen:

„Sei ein Beuteltier, spar Dir die Tüte!“

Die Erde droht bald im Müll zu ersticken. Als Konsum- und Wegwerfgesellschaft tragen wir alle immer mehr dazu bei.

Die Gegenbewegung dazu heißt **Zero Waste – null Müll**. Das klingt sehr kompliziert und nach viel Arbeit. Doch schon mit wenigen kleinen Änderungen kann man im Alltag viel zur Müllvermeidung beitragen.

Wir beschäftigen uns im Kindergarten Wehrkirchbereich sehr intensiv mit der **Bildung für nachhaltige Entwicklung und machen es vor:**

Zu Weihnachten 2019 bekam jedes Kind einen selbst genähten Bäckerbeutel, mit dem die Brezel oder das Brötchen ganz ohne Müll in den Kindergarten transportiert werden kann.

Wer Müllvermeidung leben will, benutzt eine Brotdose. Alufolie und Frischhaltefolie können ab sofort aus dem Haushalt gestrichen werden. Mit jedem Gramm Polyethylenverpackung, das man weniger nutzt, spart man etwa zwei Gramm Erdöl.

Wer im Kindergarten Wehrkirchbereich sein Vesper ohne Müll mit in den Kindergarten bringt bekommt sogar ein Umweltsternchen.



Von Regenwürmern, Kompost und Hochbeeten – Biomüll verwerten

In Zusammenarbeit mit dem Klima-Kita-Netzwerk beschäftigten wir uns gemeinsam mit den Kindern mit dem Thema „Müll“ daraus entstand ein umfangreiches Projekt.

Lesen sie hierzu die Veröffentlichung im Aktionstagebuch 2019 des Klima-Kita-Netzwerks.

Praxisbeispiel: Von Regenwürmern, Kompost und Hochbeeten – Biomüll verwerten

Wohin eigentlich mit dem ganzen Abfall? Können wir ihn noch nutzen? Das fragten sich die Kinder der Kita Wehrkirchbereich in Weissach. Gemeinsam begaben sie sich auf eine Entdeckungstour, die die Kinder sogar bis zum Bau eines eigenen Hochbeets und einer Parzelle in einer Kleingartenanlage führte.

Doch wie fängt man mit so einem Projekt im Kindergarten überhaupt an? Das Thema selbst kam aus der unmittelbaren Lebenswelt der Kinder: Sie beobachteten täglich, wieviel Müll nach einem Frühstück in der Kita anfiel. Viele Fragen kamen von den Kindern: „Wie können wir weniger Müll haben?“ und „Wie können wir ihn richtig trennen?“

„Die Kinder konnten sich bei Kinderkonferenzen Gedanken zur Umsetzung der Mülltrennung in unserer Einrichtung machen und ihre Ideen dann im Morgenkreis vorstellen“, so Leiterin Stephanie Weickum. So beschlossen die Kinder beispielsweise, die Mülltonnen mit Bildern zu bekleben, damit jedes Kind sehen kann, was in welche Tonne gehört. Außerdem setzte sich das gesamte Team an mehreren pädagogischen Tagen mit der Müllproduktion und -verwertung auseinander. Daraus ist das Projekt zur Abfallwirtschaft entstanden. Mit dem Projekt sollte die Bildung für nachhaltige Entwicklung Einzug in die Kita erhalten. „Wir wollen mit dem Ansatz der frühkindlichen Bildung Kinder ermutigen und befähigen, die Welt in ihrer Komplexität besser zu verstehen und im Sinne der Nachhaltigkeit mitzugestalten“, erzählt Frau Weickum.

Zuerst bauten die jungen Abfallforscher einen Komposthaufen. Aber welcher Abfall darf da denn drauf? Und wie funktioniert so ein Komposthaufen eigentlich? Die Kinder gründeten selbstständig eine Gartengruppe und überlegten, was alles zum biologischen Abfall gehört und was nicht. Sie lernten, dass Regenwürmer in einem Kompost die Nahrung zersetzen und in nährstoffreiche Erde umwandeln, die zum Beispiel für Gemüsebeete genutzt werden kann. „Also brauchen wir Regenwürmer“, war die Forderung der Kinder. Am Naturtag sammelten sie eifrig Regenwürmer und entdeckten dabei, dass ja noch ganz viele andere Tiere unter der Erde leben. Die Regenwürmer wurden zunächst in eine selbstgebaute Wurmbox gesetzt und dort gezüchtet, bevor sie auf den Kompost kamen. Die Kinder staunten groß als sie beobachteten, wie die Regenwürmer alte Blätter und fauliges Obst und Gemüse zu Erde zersetzten! (Link Methodentipp Wurmwanderkasten: <https://klima-kita-netzwerk.de/aktionen/methodentipp-wurmwanderkasten/>)

So eine tolle Komposterde will natürlich genutzt werden! Also legten die kleinen Gärtner mit Hilfe der Eltern und eines ortsansässigen Schreiners ein Hochbeet an. Aber welche Pflanzen gehören jetzt auf so ein Hochbeet? Die Kinder nannten Gemüse, was ihnen schmeckt und überlegten gemeinsam mit Eltern und ErzieherInnen, was davon hier wächst.

Neben dem Hochbeet legten sie auch eine Beerenhecke an und gestalteten Pflanzgefäße, um noch mehr Möglichkeiten für den Anbau von eigenem Gemüse zu haben. Der ortsansässige Obst- und Gemüseverein war von der Freude der Kinder bei diesem Projekt so begeistert, dass er dem Kindergarten sogar eine Parzelle im Kleingarten zur Bewirtschaftung zur Verfügung stellte. Jetzt können die Kinder neben ihrem selbstangebauten Gemüse aus der Kita auch noch heimische alte Obstsorten aus der Gartenparzelle ernten!

Mit viel Spaß und Begeisterung lernten die Kinder den Kreislauf im Kompost und Zusammenhänge in der Natur kennen (Link Methodentipp Der Kreislauf im Kompost: <https://klima-kita-netzwerk.de/aktionen/der-kreislauf-im-kompost/>). Und ganz nebenbei entsteht jetzt auch viel weniger Müll im Kindergarten. Denn durch die Hochbeete gibt es in der Einrichtung viel weniger Verpackungsmüll, und durch die Nutzung vom eigenen saisonalen Gemüse und Obst fallen lange Transportwege weg. Das ist ein Beitrag zum Klimaschutz.

Die Einrichtung hat das Abfallprojekt dafür genutzt, Bildung für nachhaltige Entwicklung als einen festen Bestandteil der pädagogischen Arbeit zu integrieren.

Wie könnte es weitergehen?

- Die AbfallforscherInnen besuchen einen Wertstoffhof und entdecken, wie Müll recycelt wird
- Nachdenklich-philosophisches Gespräch: Was ist eigentlich Abfall? Ist Abfall für jeden das Gleiche? Kann Abfall auch wertvoll sein?
- Über den Wert von Dingen nachdenken
- Herkunft von Lebensmitteln erkunden

Einrichtung: Kindergarten Wehrkirchbereich in Weissach

Wo? Region Süd

Wann? Klima-Aktionswoche 2019

Worum geht es?

- Alternativen kennenlernen, um z.B. Plastikverpackungen zu reduzieren
- Kreisläufe in der Natur verstehen

„Gemüsebeete für Kids“ im Kindergarten Wehrkirchbereich

Im Rahmen unseres pädagogischen Schwerpunktes **BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG** haben wir uns vor einiger Zeit bei der **EDEKA Stiftung** beworben. Bei diesem Projekt werden die Kinder selbst zu Gärtnern. Sie buddeln, harken, gießen und legen so, gemeinsam mit einem geschulten Team der EDEKA Stiftung, Gemüsehochbeete an. Die Kleinen übernehmen Verantwortung für ihr Beet. Und erhalten dazu Setzlinge, Pflanzensamen, Schürzen und Gießkannen sowie begleitende Lernmaterialien. In der letzten Woche war es nun so weit. Eifrig haben die Kinder, nachdem das Hochbeet vom Expertenteam aufgebaut war, die Setzlinge und Samen eingepflanzt. Gespannt können sie nun mit allen Sinnen erleben, wie Gemüse wächst und gedeiht und natürlich auf die Ernte warten.



Neben unserer Wildblumenwiese für die Insekten, unserem Beerenbeet und unserer Kräuterschnecke ist das Hochbeet eine tolle Ergänzung.

Wir bedanken uns an dieser Stelle recht herzlich beim EDEKA Lukasiewicz in Flacht für die Kooperation und bei der Gärtnerei Zipperlen für die Spende von Erde für unsere Beete.

Insektenfreundlicher Kindergarten

Im Rahmen des **Umweltpreises 2020 der Stadtwerke Tübingen** widmen wir uns gemeinsam mit den Kindern dem Thema „**Insektenfreundlicher Kindergarten**“ daraus entsteht momentan ein umfangreiches Projekt, von dem auch sie als Gemeinde profitieren können.

Nähere Informationen folgen im Frühjahr 2020.

Was möchten Sie mit Ihrem Projekt in der Region bewirken?

Gemeinsam mit unseren Kita-Kindern wollen wir das Projekt unserer Heimatgemeinde „LEADER – Insektenfreundliche Gemeinde“ unterstützen.

Dafür wollen wir uns im Rahmen unseres pädagogischen Schwerpunktes, der Bildung für nachhaltige Entwicklung, dem Thema Upcycling und Naturschutz widmen. So werden wir aus altem Verpackungsmaterial (Blechdosen, Plastikgefäßen,....) mit den Kindern und auch Eltern zusammen, farbenfrohe Insektenhotels bauen.

Diese können dann in unserer Einrichtung oder auch im Rathaus von der Bürgerschaft abgeholt werden und an möglichst vielen Plätzen in Weissach befestigt werden.

Die Kinder lernen so ganz spielerisch, dass Insekten eine wichtige Rolle in der Natur spielen. Als Bestäuber für viele Pflanzen oder als Nahrung für verschiedene Tiere wie Igel oder Vögel. Doch sie sind nicht nur nützlich, sondern sind auch schöne und faszinierende Tiere, die es zu entdecken und zu schützen lohnt, und die dem Garten eine lebendige Vielfalt schenken.

Unsere erhaltenen Fördergelder in Höhe von 250 Euro werden wir für Folgendes verwenden:

Wir wollen gerne unseren Garten noch Insektenfreundlicher gestalten und unsere Ausstattung durch Lupenläser, Mikroskop, etc. erweitern.

